

# PKV oder doch lieber GKV

Beitrag von „MaSekPhy“ vom 13. Februar 2022 12:04

[Zitat von DFU](#)

[MaSekPhy](#): Ich nehme meine erste Aussage zurück, ich habe mich bei der Anzahl der Jahre verrechnet und lande tatsächlich auch eher bei deinen 3%.

Zu gesetzlichen Alternative:

Der einzige Mitreferendar, von dem ich weiß, dass er sich für die gesetzliche Versicherung entschieden hat, hatte drei Kinder und eine Frau, die mit in die Familienversicherung konnten.

Gerade bei Kindern kann eine Familienversicherung und Abdeckung der Zusatzwünsche durch Zusatzversicherungen sinnvoll sein. Derjenige, der die gesetzliche Versicherung deswegen nimmt, sollte dann aber dauerhaft mehr verdienen, als der verbeamtete Partner. Familienversicherung könnte übrigens auch dann hilfreich sein, wenn die Partnerin in der PKV Elternzeit nehmen möchte. Oder hat sich da etwas geändert, [Susannea](#)?

Ergänzung: Für die geplanten Kinder müsste dagegen eine eigene PKV abgeschlossen werden.

LG DFU

Alles anzeigen

Die 3% p.a. sind an sich nicht so wild, es kommt eben auf den Beitrag an, mit dem man startet. Wenn man mit 130€ starten würde (also 260 ohne Beihilfe), dann würde sich das Ganze rechnen. Aber bei 340-400€, da steuert man einfach auf Werte weit über der 1.000 entgegen...